

Landkreis Osnabrück
Fachdienst Bildung, Kultur und Sport
Allgemeine Schulverwaltung

Osnabrück, den
19.07.2021

Protokoll

der Sitzung des Kreiselternrats Osnabrück am 28.06.2021 um 18:30 Uhr

- Ort der Sitzung:** Zoom-Meeting
- Teilnehmende:** gemäß Anwesenheitsliste
- Protokollführung:** Landkreis Osnabrück, Fachdienst Bildung, Kultur und Sport, Herr Andreas Merse; Ergänzungen und Freigabe durch Frau Bärbel Bosse und Frau Nicola Möde.

TOP 1: Begrüßung

Frau Bosse, Vorsitzende des Kreiselternrates, eröffnet die Sitzung um 18:33 Uhr und begrüßt die Anwesenden zur Videokonferenz. Ein besonderer Gruß geht an Frau Eversmann, Frau Gangei, Frau Bode, Herrn Ruthemeyer sowie Herrn Merse vom Landkreis Osnabrück. Frau Bosse wünscht sich, dass die kommende Sitzung zumindest hybrid stattfinden kann. Herr Merse sichert eine wohlwollende Prüfung zu und hofft, dass das Kreishaus bald wieder weiter geöffnet wird.

TOP 2: Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie Genehmigung oder Ergänzung der Tagesordnung

Die Vorsitzende des Kreiselternrates stellt fest, dass der Kreiselternrat ordnungsgemäß geladen wurde. Zu Beginn der Sitzung sind 10 stimmberechtigte Mitglieder sowie 4 Vertreter anwesend, somit ist der Kreiselternrat nicht beschlussfähig. Es gibt keine Änderungswünsche für die Tagesordnung. Aus organisatorischen Gründen werden die TOPs 5 und 6 vorgezogen.

TOP 3: Kurz-Bericht des Vorstandes KER OS

- a. Frau Bosse berichtet davon, dass im Bildungsausschuss der Antrag auf die Erweiterung der Kostenfreien Schülerbeförderung ab 14:00 Uhr eingegangen und zur entsprechenden Zeit erörtert wird.

„Hiermit fordern wir die Politik des Landkreis Osnabrück auf, sich entsprechend für eine kostenlose Schülerbeförderung im Sinne der Bildungs- und Chancengleichheit in unserem Landkreis einzusetzen. Gerade Eltern mit geringem Einkommen benötigen hier Unterstützung. Nicht ohne Grund müssen in vielen Haushalten beide Elternteile arbeiten. Die Familien sollten nicht mit Ausgaben für zusätzlichen Buskarten finanziell belastete werden. Kostenfreien

Schülerbeförderung ab 14:00 Uhr.

- b. Es ist eine Podiumsdiskussion für den 07. September 2021 im Kreishaus geplant und die verschiedenen Parteien ist eine Einladung zugegangen.(siehe weiter unten)
- c. Die Arbeitsgemeinschaft der Elternräte in Niedersachsen (AdEiN) hat den Ministerpräsidenten, Herrn Weil, eine Forderung zur Unterstützung geschrieben.

Grundsätzlich teilen wir die Aussage des Kultusministers, dass nach den Sommerferien der Präsenzunterricht an den niedersächsischen Schulen die Regel sein muss.

Dringend erforderlich ist:

- *die Infektionsschutzmaßnahmen an den Schulen müssen dem Ziel dienen, den Präsenzunterricht aufrecht zu erhalten. Sofern eine Überprüfung ergibt, dass sie zu diesem Ziel keinen nennenswerten Beitrag leisten können, sollten sie als unnötige Belastung der Schüler zurückgeführt werden.*
- *die kurzfristige und deutliche Verbesserung der unzureichenden Unterrichtsversorgung durch den zusätzlichen Einsatz von Lehr- und Unterstützungspersonal.*
- *die planerische Freiheit muss an jeder einzelnen Schule genutzt werden, um die Mängel und Verluste in der Schulbildung aus dem endenden Schuljahr im nächsten Schuljahr effektiv auszugleichen. Dies muss nachweisbar erfolgen, ohne Schüler/-innen mit Stärken in den Fächern Musik/Kunst/Sport/etc. durch Verzicht auf diesen Fachunterricht weiter an den Rand zu drängen.*

Wir fordern Herrn Ministerpräsidenten Weil darum auf, den Gesundheitsschutz an den Schulen zur Landesaufgabe zu machen!

TOP 4: Informationen des Fachdienstes 4 Landkreis Osnabrück durch Herrn Merse

Herr Merse teilt mit, dass es keine wesentlichen Neuigkeiten gibt, zur letzten KER Sitzung, sofern in der Sitzung nicht gesondert thematisiert werden. Er stehe aber für Fragen zur Verfügung und kläre diese auch gerne im Nachgang, wenn es sich um umfangreichere Themen handele.

Schülerbeförderung:

Herr Merse informiert, dass ein Beschluss weiterhin Gültigkeit hat, dass maximal 60% der Stehplätze in den Bussen genutzt werden dürfen. Dafür stehen bis zu 40 zusätzliche Busse zur Verfügung. Dem Landkreis und den Verkehrsbetrieben sind derzeit keine problematischen Verbindungen bekannt. Neben den zusätzlichen Kapazitäten sind das Fehlen der Abschlussklassen sowie das gute Wetter voraussichtlich Ursachen der relativ entspannten Situation.

Es ist beabsichtigt, die Reduzierung der maximalen Kapazität je Bus nach den Sommerferien zu verlängern. Die Rahmenbedingungen für die Zeit nach den Sommerferien (Inzidenzen, Impfquoten, landesrechtliche Vorgaben, etc.) sind jedoch weitestgehend noch nicht bekannt.

Digitale Endgeräte für Lehrkräfte

Es liege nun endlich eine Förderrichtlinie des Landes zur einmaligen pandemiebedingten Ausstattung der Lehrkräfte mit digitalen Endgeräten vor. Die Schulträger beschaffen demnach zeitnah digitale Endgeräte. Der Zeitpunkt der jeweiligen Lieferung kann derzeit nicht abgesehen werden.

Corona-Situation in den Schulen

Auch in Schulen sind sehr niedrige Fallzahlen zu verzeichnen, so dass davon auszugehen ist, dass der Schulbetrieb bis zu den Sommerferien im Szenario A stattfinden wird.

Es wird angeregt, dass sich die Informationen an Eltern bezüglich der Hygienekonzepte verbessern müssen. Herr Merse weist darauf hin, dass das Kultusministerium grundsätzlich Informationen für Schulen aber auch für Schülerinnen und Schüler und auch Eltern zur Verfügung stellt. Die Verteilung der Informationen schein demnach aber nicht ideal zu gelingen.

Die Informationen aus dem Landkreis für die Schulen sollten auch an die Eltern in diesem Gremium verteilt werden und ggf. auch mit Ihnen erörtert werden.

Digitale Endgerätbeschaffung an Schulen

Herr Merse stellt anhand der beigefügten Folien die Rahmenbedingungen der Finanzierung von digitalen Endgeräten dar. Digitale Endgeräte müssen als Lernmittel anerkannt werden, damit eine staatliche Finanzierung möglich sei. Aus dem Verlauf der Diskussion ist folgendes festzuhalten:

Der Schulvorstand entscheidet derzeit über Einführung von digitalen Endgeräten.

Ob und wann Schulbücher wegfallen, könne noch nicht verlässlich beantwortet werden. Kurzfristig ist mit einer vollständigen Abschaffung der Schulbücher nicht zu rechnen. Perspektivisch müssten aber ein Großteil der Bücher und Arbeitsmaterialien digital vorliegen.

Auf die Frage, ob eine Versicherung sinnvoll sei, antwortet Herr Merse, dass diese Frage letztlich nur individuell beantwortet werden könne. Zwingend erforderlich sei eine Versicherung nicht, man müsse nur abwägen, ob man sich im Schadensfall ein Ersatzgerät leisten kann oder ob man sich lieber absichere, dafür aber höhere laufende Kosten akzeptiere.

Die hohen Kosten für digitale Endgeräte und insbesondere iPads seien nach Einschätzung der

Elternvertreter ein großes Problem, insbesondere für Familien mit vielen Kindern oder einkommensschwache Familien. Eine flächendeckende Lösung für diese Problematik gebe es derzeit nicht. Jede Schule müsse aktuell für sich eine Bewertung abgeben, ob z.B. Tablet-Klassen eingeführt werden.

Es wird geäußert, dass Lehrkräfte auf den digitalen Unterricht vorbereitet werden müssen. Die Zuständigkeit zu dem Thema bzw. zu den Lehrkräften liege eindeutig beim Land bzw. dem Kultusministerium.

Auf die Frage ob die Medienbildungskonzepte kontrolliert werden, weist Herr Merse darauf hin, dass im Rahmen der Antragstellung des Digitalpaktes ein Medienbildungskonzept vorgelegt werden müsse. Dieses werde auch geprüft. Die laufende Überprüfung der Arbeit der Schulen obliege dem Regionalen Landesamt für Schule und Bildung. Die Eltern wünschen sich, dass sich die Schulen über deren Medienbildungskonzepte abstimmen

TOP 5: Informationen aus dem Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport (ABKS)

Herr Ruthemeyer berichtet, dass ein Beschluss gefasst wurde, dass die Kooperation mit der Stadt Osnabrück bei den Förderschulen Anne-Frank-Schule und Montessori-Schule fortgesetzt werden solle. Damit ist eine wesentliche Fragestellung bei der Förderschulentwicklungsplanung geklärt.

Zudem wurde in der Sitzung ein Sachstand zu den jeweiligen Förderschulen gegeben.

Ebenso wurde beschlossen, dass die Programme „Schulsozialarbeit an Grundschulen“ sowie "Zuschusssystem - Sozialpädagogen an Schulen" für weitere 5 Jahre fortgeführt werden. Damit finanziert der Landkreis weiterhin Schulsozialarbeit an Grundschulen, was eigentlich eine Aufgabe des Landes sei.

TOP 6: Intention und erste Rückmeldungen zur Eltern-Umfrage „Distanzlernen“

Frau Eversmann, Frau Bode und Frau Gangei stellen die Befragung und die Empfehlung, die sich daraus ableiten, vor. Die Sommerferien werden für die Auswertung genutzt. Nach den Sommerferien wird dann eine ausführliche Berichterstattung erfolgen. Insbesondere die Angaben in den Freitextfeldern verursachen einen erheblichen Arbeitsaufwand. Ein Praxisnutzen und konkrete Maßnahmen sollen abgeleitet werden.

Die Einflussnahme zu den Handlungsschwerpunkten ist teilweise gering, bzw. nur mit großem Aufwand zu erreichen, da sie nicht in der Zuständigkeit des Landkreises Osnabrück liegen. Dennoch könnten z.B. kleinere Maßnahmen über das Programm QualiVit angeboten werden. Hilfreich wäre es sicher, wenn die unterschiedlichen Akteure Verständnis füreinander entwickeln.

Zudem informiert Frau Eversmann über die Inhalte des angekündigten Programmes „Aufholen nach Corona“. Eine Information dazu ist dem Protokoll als Anlage beigefügt. Ein Großteil der Fördermittel wird direkt in die Schulen fließen. Frau Bosse möchte die Informationen gerne über die Verteiler des KERs verbreiten, sobald diese verlässlich vorliegen.

In diesem Sommer seien die Sommercamps in Verantwortung der VHS Osnabrücker Land überbucht. Das Angebot richtet sich gezielt an Drittklässler, die Informationen sind über die Schulen an die Zielgruppen verteilt worden.

Frau Bosse kritisiert, dass einige Schulen relevante Informationen an die Erziehungsberechtigten nicht weiterleiten.

TOP 7: Verschiedenes (u.a. Termine und Orte, Veranstaltungen, Kommunikation, Sonstiges).

Frau Bosse bedankt sich bei und allen Beteiligten und beendet die Sitzung um 20:38 Uhr. Ein besonderer Dank geht an Referentinnen zum TOP 6 sowie Herrn Merse. Für die nähere Zukunft ist insbesondere die geplante Podiumsdiskussion relevant.

Die Podiumsdiskussion mit Politik soll in Präsenz im Kreishaus am 07.09.2021 um 19:00 stattfinden. Folgende Themen bzw. Fragestellungen sind derzeit geplant.

- Sind seitens der Politik Maßnahmen und Mittel geplant, um die seit Jahren unzureichende Unterrichtsversorgung (besonders für die MINT-Fächer) sicher zu verbessern?
- Wie wird die Ausstattung der Schulen durch die Politik gefördert? Bleiben die baulichen Zustände und die digitale Ausstattung der einzelnen Schulen weiterhin von der Zahlungskraft des Landkreises bzw. der Kommunen abhängig?
- Gibt es seitens der politischen Parteien Unterstützung für die Forderung der Eltern zur Wahlfreiheit auf die Förderschule Lernen?

Die nächste Sitzung des KER findet am 20.09.2021 statt.

gez. Andreas Merse

Landkreis Osnabrück – Fachdienst 4

Osnabrück am **19.07.2021**

Besprochen, modifiziert und freigegeben durch den Vorstand des Kreiselterrates Osnabrück:

KREISELTERNRAT OSNABRÜCK



gez. Bärbel Bosse gez. Nicola Möde